



## Erfolgreicher "Tag des Steins"

200 Ideenzettel abgegeben / Abwechslungsreiche Schau in der Alten Schule

Horst Ringhut

**Mörnsheim (rut) Weit über 500 Personen nutzten die Gelegenheit, die Räume des markanten ehemaligen Schulhauses in der Ortsmitte Mörnsheims zu besichtigen. Grund war der "Tag des Steins", den die Marktgemeinde ausgerufen hat, um von den Besuchern Ideen und Unterstützung für eine künftige Ausstellung zu bekommen. Bürgermeister Richard Mittl appellierte deshalb auch an die interessierten Gäste, mit Vorschlägen nicht zu sparen und diese mittels Ideen-Zettel schriftlich niederzuschreiben. "Der Kreis der ehemaligen Schule schließt sich", so Bürgermeister Richard Mittl, "wenn die Besucher in einer künftigen Ausstellung auch lernen können und Bildung vermittelt wird."**

Die Besucher waren durchaus erfreut über die bereits vorhandenen Vorschläge und nutzten auch reichlich die Gelegenheit zum Gespräch und zu weiteren interessanten Ideen, deren Umsetzung es nun zu prüfen gilt. Ältere Bürger schwelgten in Erinnerung über die Schulzeit in dem Gebäude, in dem fast 70 Schülern in zwei Jahrgängen in einem Klassenzimmer unterrichtet wurden.

Eine künftige Ausstellung könnte demnach das Steinbrecherdorf Mörnsheim, die Lebensart und soziale Struktur der Menschen, aber auch die Arbeitsweise, die Steintechnik und die Verwendung des Natursteins im Bauwesen aufzeigen. Der "Tag des Steins" im Obergeschoß der Alten Schule war deshalb gleichzeitig Startschuss für die Planung und ein Konzept für eine Ausstellung zum Thema Stein. Damit dies erleichtert wurde, konnten die Besucher die bisherigen Ideen des Marktrates bereits bestaunen. So wurden die artenreiche und geschützte Flora und Fauna der aufgelassenen Steinbrüche, Schutthalden und Trockenrasen per Bild und ortsbekannte Verlegemuster von Solnhofer Platten in Hauseingängen oder als Dachplattenbelag mittels Multimedialechnik dargestellt. Die Bodenbeläge wurden im Innenhof der Alten Schule von Hackstockmeistern bearbeitet und Musterbeläge wie römischer Belag, Rosenspitzen oder Überlängen in der Ausstellung vorgestellt. Miniaturjurahäuser und deren Nebengebäude aus Stein, in mühevoller Kleinarbeit hergestellt, begeisterten die Gäste ebenso wie altes Steinbruchwerkzeug sowie Trinkgefäße aus einer Privatsammlung. Eine Eichstätter Dachdeckerfirma zeigte das Eindecken eines Juradaches mittels Kalkplatten. Der Jurahausverein stellte ebenfalls Exponate sowie die Zeitschrift "Das Jurahaus" zu Verfügung. Abwechselnd zeigten die Mitglieder des Marktgemeinderates, die ganztägig die Ausstellung betreuten, auch drei Filme von der Symbiose von Stein und Zement, vom 100. Jubiläum der Steinbruchbesitzgenossenschaft sowie einen Beitrag des Bayerischen Rundfunks zum Thema Steinbrüche, der vor einigen Jahren hauptsächlich in Mörnsheim gedreht wurde. Das Thema Lithographie wurde von der heimischen Künstlerin Elizabeth Steinhauser aufbereitet. Dieses durfte ebenso wenig fehlen wie die Fossilienpräparation, die Pino Völkl vom Juramuseum Eichstätt live vorstellte. Historische Aufnahmen der Steinbrüche, des Steinbrecherlebens und der vielfältigen Straßenzüge mit Dächern aus Jurakalkplatten vervollständigten die "improvisierte" Ausstellung und Ideenbörse. Insgesamt wurden über 200 Ideenzettel abgegeben.

